



Julia Goll

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
Stv. Vorsitzende der FDP/DVP-Fraktion
Richterin am Landgericht a. D.

Jochen Haußmann

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
Parlamentarischer Geschäftsführer
und stv. Vorsitzender der FDP/DVP-Fraktion

PRESSEMITTEILUNG

vom 8. Februar 2024

FDP-Landtagsabgeordnete kritisieren Vorgehensweise der Landesregierung

Goll: Land kann Leuten nicht einfach eine LEA vor den Latz knallen

„Natürlich müssen wir die Flüchtlingsaufnahme optimal regeln, aber wie das Land jetzt vorgeht, ist alles andere als optimal“, sagt Julia Goll, FDP-Landtagsabgeordnete aus Waiblingen, zu den jüngsten Nachrichten in Sachen Landeserstaufnahmestellen (LEA) und dem möglichen Standort Fellbach: „Das ist doch peinlich für die Regierung, wenn selbst der zuständige Ständige Ausschuss, dem ich als Mitglied angehöre, aus der Presse und nur dank des SWR von den aktuellen Plänen des Landes in Sachen Flüchtlingsunterbringung erfährt. Dabei ist das ein hochbrisantes Thema, das ein bedachtsames Vorgehen verlangt und keine Mausechlei verträgt, bei dem Kommunen, Bürgerinnen und Bürger von Anfang an mitgenommen werden müssen.“

Das Land habe schon bei seinen LEA-Aktivitäten in Ludwigsburg nachhaltig versagt, „und wir sehen jetzt, dass die Ausweichplanungen nicht besser laufen. Das Land kann den Leuten nicht einfach eine LEA vor den Latz knallen.“ Zumal es sich bei dem fraglichen Gelände in Fellbach um „die größte IBA-Projektfläche handelt, mit dem besonders innovativen und nachhaltigen Ansatz „Agriculture meets Manufacturing“. Es wäre völlig unverständlich, wenn ausgerechnet die Grünen in der Landesregierung dieses Projekt scheitern lassen wollten.“ Sie unterstütze zusammen mit der Landtagsfraktion und dem Kernener Kollegen Jochen Haußmann, die Forderung von Fellbach nach belastbaren Informationen und fordere insbesondere den CDU-Kollegen Siegfried Lorek auf, „die Bevölkerung an seinem Herrschaftswissen teilhaben zu lassen.“